

Gestärkt durch Gottes Wort und Sakrament



05. Sonntag in der österlichen Bußzeit

Passionssonntag

21. März 2021

17:00 Uhr Herz Jesu

Predigttext: Johannesevangelium 11,1 - 45.

Liturgie: Christian Weinhag

Kirchenmusik: Martina Lins (Sopran),

Thomas Reuber (Orgel)

Layout: Silke Grimm

Redaktion: Reinhard Linke

*Das Manuskript zur Hausandacht am Palmsonntag
erscheint am Freitag, den 26.03.2021.*

**Die Mitglieder des Pastoralteams und der Redaktion
wünschen Ihnen einen gesegneten Sonntag.**



**Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens und Mauritius**



**Wir
senden**

*Ihnen gerne
ein Exemplar
nach Hause.*

PROLOG

Ostern 2021 fällt mitten hinein in die 3. Welle der Pandemie. Die Verunsicherung der Menschen ist enorm. Manche sind erschöpft: Die Isolierung macht sie depressiv bis aggressiv. Andere reagieren vorsichtig: Sie ziehen sich zurück ins Schneckenhaus des Privaten, um dort zu überwintern. Und nicht zuletzt die Corona-Leugner: Sie gehen lautstark auf die Straße, skandalisieren ihre Parolen und provozieren durch ihr Verhalten Passanten und Polizisten. Ostern 2021 ist kein friedliches Fest. Der Osterspaziergang bietet Ihnen keine Idylle an - und der Frühling scheint eingefroren. Vielleicht fällt es Ihnen schwer, in diesem Jahr der Osterbotschaft zu vertrauen. Alle müssen reduzieren: die Bewegungs- und Kontaktfreiheit. Alle müssen warten: auf den Frühling, auf den Impftermin, auf die „neue Wirklichkeit“ nach der Pandemie. Ich selbst musste ebenfalls zurückfahren. Von den Präsenzgottesdiensten musste ich mich verabschieden. Dafür erwartet mich der Schreibtisch für die Arbeit im Homeoffice. In den kommenden Wochen werde ich mich ganz der digitalen Welt widmen: Hausandachten auf der Webseite der Kirchengemeinde, Teamsitzungen für den Bibelkurs zum Markusevangelium. Dazu stehe ich in den Startlöchern zu einem neuen Projekt: „Sonntags um elf“.

„Sonntags um elf“ ist ein digitaler Gottesdienst. Ort des Geschehens ist kein Kirchenraum, sondern beispielsweise Ihre Wohnung oder Ihr Garten oder eine Bank im Grünen. Denn Sie schauen auf den Bildschirm Ihres Computers und sind akustisch und visuell verbunden mit anderen Personen, die den Sonntag mit Ihnen feiern wollen unter Corona-bedingten Umständen. Dennoch: *Es geht um ein Gemeinschaftserlebnis, um eine Gottesdienstgemeinschaft am Sonntag.* Um Gemeinschaft, weil Sie als Mitglied in der Gemeinde Jesu sein Wort verstehen wollen. In einer digitalen Gemeinschaft nehmen Sie teil an der gemeinsamen Bibelarbeit, weil Sie sich mit anderen nach Orientierung und Kraft sehnen. „Sonntags um 11“ ist sicherlich ein völlig ungewohntes liturgisches Erlebnis. Es ist eine „Wort-Gottes“ - Feier, wo Menschen sich gemeinsam dem Wort Gottes annähern: in einer Bibelarbeit, im Austausch und in gegenseitiger Stärkung. Alles ist anfangs zuerst ungewohnt - oder auch der Beginn einer neuen religiösen Erfahrung? Der Geist Gottes weht überall, davon ist die digitale Welt auf keinen Fall ausgeschlossen.

Was Sie tun müssen? Sie überprüfen bitte Ihr Gerät und achten auf eine funktionsfähige Kamera bzw. auf ein intaktes Mikrofon. Bei einem älteren Gerät ist die Anschaffung eines externen Geräts hilfreich für eine gute Bild- und Tonqualität. Sie kontaktieren mich unter Ihrer E-Mail-Adresse an weinhag@clemens-mauritius.de und erhalten anschließend eine Zugangsberechtigung zur Teilnahme am Gottesdienst. Es handelt sich um eine Live-Schaltung und nicht um eine Aufzeichnung. Zur Lösung technischer Schwierigkeiten ist Ihnen das Vorbereitungsteam behilflich. Vielleicht stimmen Sie sich vorher ein auf den digitalen Gottesdienst durch Musik oder Stille? Oder Sie ziehen sich für eine Zeit zurück und sammeln sich, denn wir sind gemeinsam vor Gott in Erwartung seiner Kraft von oben. *Es ist allein diese Kraft, die uns das Wort Gottes erschließt und im gemeinsamen Bemühen zusammenführt.* „Sonntags um 11“ ist wirklich „experimentell“. Das Experiment erfordert beim ersten Mal ein wenig Mut und Offenheit, eben die Bereitschaft, über

das Wort Gottes miteinander ins Gespräch zu kommen. Ich bin sicher, Sie werden dieses Experiment bald wertschätzen: Ihr Glaube wird sich vertiefen und durch die Osterbotschaft festigen. Ein Virus überlagert niemals die Osterbotschaft. Christus ist auferstanden; keine Pandemie der Welt kann diese Hoffnung schmälern. Amen.

Christian Weinhag und Team

“Sonntags um elf“ -

ein digitaler Gottesdienst.

Erste Termine:

Palmsontag, 28.03.2021

Karfreitag, 02.04.2021

Ostersonntag, 04.04.2021

Jeweils 11:00 bis 12:00 Uhr

Anmeldung unter weinhag@clemens-mauritius

Sie sind herzlich eingeladen.

Orgel: Cantabile c-moll von Guillaume Lascoux¹

Eröffnungsritus

Zelebrant: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zelebrant: Hört die Mahnung der Schrift:

Jetzt ist die Zeit der Gnade da!

Paulus sagt uns das Wort:

Jetzt ist die Stunde unsres Heils;

empfangt nicht vergeblich die göttliche Gabe.

Gemeinde: Maßvoll lebe der Leib,

wachsam und lauter sei der Geist,

dass der Weg dieser Zeit

Durchgang zur Auferstehung sei.

Die Erde zu heilen, schuf Gott diese Tage.

Zelebrant: Zeichen schauen wir nun,

Irdisches wird zum Bilde hier;

denn das kreisende Jahr

lässt nach des Winters Frost und Nacht

den Frühling die Erde für Ostern bereiten.

¹Geb. 3. Februar 1740 in Poissy; gest. 1831 in Paris, war Organist, Komponist und Improvisator.

Gemeinde: Lasst uns loben den Herrn,
lieben die Werke, die er schuf,
froh erwarten den Tag,
der die Verheißung uns erfüllt!
Dem Vater, dem Sohne, dem Geist sei die Ehre!

NEHMET DAS WORT AN, OP. 28.11 VON ALBERT BECKER²

Nehmet das Wort an mit Sanftmut,
das in euch gepflanzt ist,
welches kann eure Seelen selig machen.

PSALMENGEBET³

Lektor: Du, Gott, hast Gutes getan an Deinem Knecht,*
Herr, nach Deinem Wort!

Gemeinde: Gute Einsicht und Erkenntnis lehre mich!*
Denn ich habe Deinen Geboten geglaubt.

Lektor: Bevor ich gedemütigt wurde, irrte ich.*
Jetzt aber halte ich Dein Wort.

Gemeinde: Du bist gut und tust Gutes.*
Lehre mich Deine Ordnungen!

Lektor: Lügen haben die Übermütigen gegen mich erdichtet.*
Ich bewahre Deine Vorschriften von ganzem Herzen.

Gemeinde: Ihr Herz ist unempfindlich geworden wie Fett.*
Ich habe meine Lust an Deiner Weisung.

Lektor: Es war gut für mich, dass ich gedemütigt wurde,*
damit ich Deine Ordnungen lernte.

Gemeinde: Lieber ist mir die Weisung Deines Mundes*
als Tausende von Gold- und Silberstücken. Amen.

²Geb. 1834 in Quedlinburg; gest. 1899 in Berlin, war Leiter des Berliner Domchores, komponierte v.a. Chor- und Orgelwerke.

³Psalm 119,65-72.

GEBET: IN DEINE HÄNDE, OP. 34 VON HEINRICH LANG⁴

In deine Hände geb ich mich,
all meine Lust und all mein Leid,
auf dass ich rein behalten sei vor dir in Zeit und Ewigkeit.
Dem Kinde gleich,
das willig folgt,
geht's auch in tiefe Nacht hinein,
führt nur der Vater an der Hand,
lass meine Seele stille sein.

SCHRIFTLESUNG⁵

¹Es war aber einer krank, Lazarus, von Betanien, aus dem Dorf der Maria und ihrer Schwester Marta. ²Maria aber war es, die den Herrn mit Salböl salbte und seine Füße mit ihren Haaren abtrocknete; deren Bruder Lazarus war krank. ³Da sandten die Schwestern zu ihm und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der, den du lieb hast, ist krank! ⁴Als aber Jesus es hörte, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern um der Herrlichkeit Gottes willen, damit der Sohn Gottes durch sie verherrlicht werde. ⁵Jesus aber liebte die Marta und ihre Schwester und den Lazarus. ⁶Als er nun hörte, dass er krank sei, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er war.

⁷Danach erst spricht er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen. ⁸Die Jünger sagen zu ihm: Rabbi, eben suchten die Juden dich zu steinigen, und wieder gehst du dahin? ⁹Jesus antwortete: Hat der Tag nicht zwölf Stunden? Wenn jemand am Tag umhergeht, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht; ¹⁰wenn aber jemand in der Nacht umhergeht, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist. ¹¹Dies sprach er, und danach sagt er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, ist eingeschlafen; aber ich gehe hin, damit ich ihn aufwecke. ¹²Da sprachen die Jünger zu ihm: Herr, wenn er eingeschlafen ist, so wird er geheilt werden. ¹³Jesus aber hatte von seinem Tod gesprochen: Sie aber meinten, er rede von der Ruhe des Schlafes. ¹⁴Dann nun sagte ihnen Jesus geradeheraus: Lazarus ist gestorben; ¹⁵und ich bin froh um euretwillen, dass ich nicht dort war, damit ihr glaubt; aber lasst uns zu ihm gehen. ¹⁶Da sprach Thomas, der auch Zwilling

⁴Geb. 1858 in Laichingen; gest.1919 in Stuttgart, war Musikdirektor an der Stuttgarter Stiftskirche und Professor am dortigen Konservatorium, Konzertorganist, Improvisator und Komponist.

⁵Johannesevangelium 11,1-45 in der Verdeutschung der Elberfelder Studienbibel.

genannt ist, zu den Mitjüngern: Lasst auch uns gehen, dass wir mit ihm sterben.

¹⁷Als nun Jesus kam, fand er ihn schon vier Tage in der Gruft liegen. ¹⁸Betanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien weit; ¹⁹und viele von den Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie über <ihren> Bruder zu trösten. ²⁰Marta nun, als sie hörte, dass Jesus komme, ging ihm entgegen. Maria aber saß im Haus. ²¹Da sprach Marta zu Jesus: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben; ²²und jetzt weiß ich, dass, was du von Gott bitten magst, Gott dir geben wird. ²³Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. ²⁴Marta spricht zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tag. ²⁵Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist; ²⁶und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du das? ²⁷Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. ²⁸Und als sie dies gesagt hatte, ging sie hin und rief heimlich ihre Schwester Maria und sagte: Der Lehrer ist da und ruft dich. ²⁹Als jene es hörte, stand sie schnell auf und ging zu ihm.

³⁰Jesus aber war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war an dem Ort, wo Marta ihm begegnet war. ³¹Als nun die Juden, die bei ihr im Haus waren und sie trösteten, sahen, dass Maria schnell aufstand und hinausging, folgten sie ihr, da sie meinten, sie gehe zur Gruft, um dort zu weinen. ³²Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben. ³³Als nun Jesus sie weinen sah und die Juden weinen, die mit ihr gekommen waren, ergrimmte er im Geist und wurde erschüttert ³⁴und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sagen zu ihm: Herr, komm und sieh! ³⁵Jesus weinte. ³⁶Da sprachen die Juden: Siehe, wie lieb hat er ihn gehabt! ³⁷Einige aber von ihnen sagten: Konnte dieser, der die Augen des Blinden öffnete, nicht machen, dass auch dieser nicht gestorben wäre? ³⁸Jesus nun, wieder in seinem Innern erzürnt, kommt zur Gruft. Es war aber eine Höhle, und ein Stein lag davor. ³⁹Jesus spricht: Nehmt den Stein weg! Die Schwester des Verstorbenen, Marta, spricht zu ihm: Herr, er riecht schon, denn er ist vier Tage hier. ⁴⁰Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glaubtest, so würdest du

die Herrlichkeit Gottes sehen? ⁴¹Sie nahmen nun den Stein weg. Jesus aber hob die Augen empor und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. ⁴²Ich aber wusste, dass du mich allezeit erhörst; doch um der Volksmenge willen, die umhersteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast. ⁴³Und als er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! ⁴⁴Und der Verstorbene kam heraus, an Füßen und Händen mit Grabtüchern umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch umbunden. Jesus spricht zu ihnen: Macht ihn frei und lasst ihn gehen!

⁴⁵Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was er getan hatte, glaubten an ihn.

ORGEL: OFFERTOIRE H-MOLL VON FRANÇOIS-CLÉMENT THÉODORE DUBOIS⁶

GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

„DIE SIEBEN WORTE, DIE DER HERR JESUS AM KREUZ GE-REDET“ VON FRIEDRICH MERGNER⁷

1. Hör an, mein Herz, die sieben Wort,
die Jesus hat gesprochen,
da ihm durch Qual und blutgen Mord
sein Herz am Kreuz gebrochen;
tu auf den Schrein und schleuß sie ein

⁶Geb. 24. August 1837 Rosnay; gest. 11. Juni 1924 Paris, war Komponist und Organist, Direktor des Pariser Konservatoriums.

⁷Geb. 1818 in Regensburg; gest. 1891 in Heilsbronn, Pfarrer in Franken, Komponist, Erneuerer der evangelischen Kirchenmusik.

als edle hohe Gaben;
so wirst du Freud in schwerem Leid
und Trost im Kreuze haben.

2. Sein allererste Sorge war,
zu schützen, die ihn hassen,
bat, dass sein Gott der bösen Schar
wollt ihre Sünd erlassen.
Vergib, sprach er aus Lieb,
o Vater ihnen allen!
Ihr keiner ist, der säh und wüsst,
in was für Tat sie fallen.

3. Drauf spricht er seine Mutter an,
die bei Johanne stunde,
tröst't sie am Kreuz,
so gut er kann mit seinem schwachen Munde;
sieh hie: dein Sohn, Weib,
der wird schon mein Amt bei dir verwalten;
und Jünger, sieh, hier stehet,
die du sollst als Mutter halten.

4. Die dritte Red' hast du getan dem,
der dich Herr, gebeten:
Gedenk und nimm dich meiner an,
wenn du nun wirst eintreten
in deinen Thron,
und Ehr und Kron als Himmelsfürst aufsetzen;
ich will gewiss im Paradies,
sprachst du, dich heut ergötzen.

5. Nun wohl, der Schächer wird mit Freud
aus Christi Wort erfüllet.
Er aber selbst fängt an und schreit,
gleich als ein Löwe brüllet;
Eli, mein Gott, welch' Angst und Not
muss ich, dein Kind, ausstehen?
Ich ruf, und du schweigst still dazu,
lässt mich zugrunde gehen.

6. Der Herr fährt fort, ruft laut und hell,
klagt, wie ihn heftig dürste;
mich dürstet, sprach der ewge Quell
und edle Lebensfürste.
Was meint er hier? Er zeigt dir,
wie matt er sich getragen
an deiner Last, die du ihm hast
gemacht in Sündentagen.

7. Als nun des Todes finstre Nacht
begann hereinzudringen,
Gottes Sohn: es ist vollbracht das,
was ich sollt vollbringen,
was hie und da die heilige Schar
der Väter und Propheten
hat aufgesetzt, wie man zuletzt
mich kreuzgen wird und töten.

8. Nun endlich red er noch einmal,
schreit auf ohn' alle Maßen:
mein Vater, nimm in deinen Saal,
das, was ich jetzt muss lassen.
Nimm meinen Geist,
der hier sich reißt aus meinem kalten Herzen!
Und hiermit wird der große Hirt
entbunden aller Schmerzen.

EPILOG⁸

Du, (d.h. Gott), hast mir Gutes getan, Deinem Knecht,
Du, Lebendiger, wie Du mir gesagt hattest.

Was gut ist
lehr mich einsehen und vertrauen,
auf Deine Gebote will ich bauen.

Ich trieb in Irrtum und Wahn umher,
ging zugrunde -
dann habe ich Deine Winke verstanden.

Gut bist Du, mehr als gut.
Lehr mich Gutes tun,
Du, der Du immer Gutes tust.

Mit Hohnlachen und Lügen
wurde ich traktiert,
da habe ich mein Herz Deiner Wahrheit zugewandt:

Ihre Seele ist feist und versackt.
Dank Deiner Tora bleib ich frisch und intakt.

Doch gut für mich war sie, die Bedrängnis
ich musste lernen, was gut für mich ist.

⁸Psalm 119,65-72 in der Verdeutschung von Huub Oosterhuis.

Gut, ja besser als Silber und Gold,
als Diamanten tausendfach -
die Worte Deines Mundes sind meine Rettung.

**„NACH DIR VERLANGT MICH, O HERR“ (PS.25, 1-5) OP. 12
VON ELIAS OECHSLER⁹**

Nach dir verlangt mich, o Herr, mein Gott,
ich hoffe auf dich, lass mich nicht zuschanden werden,
dass nicht meine Feinde sich freuen über mich;
denn keiner wird zuschanden, der deiner harret;
Herr, zeige mir deine Wege,
und lehre mich deine Steige;
leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich.
Denn du bist der Gott, der mir hilft,
täglich harre ich deiner.

DAS GEBET DES HERRN

- *Einen Augenblick der Stille* -
Danach „Vater unser im Himmel ...“

DER SEGEN DES AARON

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten
und sei dir gnädig.
Der Herr wende sein Angesicht dir zu
und schenke dir Heil. Amen.

**ORGEL: VESPER VOLUNTARY IN D-MOLL VON SIR EDWARD
WILLIAM ELGAR¹⁰**

⁹Geb. 1850 in Spielberg, gest. 1917 in Erlangen, Lehrer und Kantor, Musikstudium in München u.a. bei Rheinberger, Leiter am Kirchenmusikinstitut Erlangen, Komponist.

¹⁰Geb. 2. Juni 1857 in Broadheath bei Worcester; gest. 23. Februar 1934 in Worcester, war Musikprofessor und bedeutender englischer Komponist der Spätromantik.



Unser Pastoralteam ist für Sie erreichbar ...

Wagner, Stefan – Leitender Pfarrer	Tel.: 0172 / 5 99 00 21
Bleck, Beate – Pastoralreferentin	Tel.: 0176 / 92 65 45 06
Geuenich, Rita – Verwaltungsleiterin	Tel.: 0221 / 96 70 20
Heinen, Wolfgang – Subsidiar	Tel.: 0221 / 6 30 73 32
Höft, Christian – Engagementförderer	Tel.: 0178 / 3 29 19 03
Lüersmann, Pater Thomas SDB – Pfarrvikar	Tel.: 0221 / 6 47 08 16
Nebel, Bruno – Pfarrvikar	Tel.: 0179 / 5 41 32 55
Obermann, Wolfgang – Gemeindeferent	Tel.: 0178 / 5 38 79 18
Reuber, Thomas – Seelsorgebereichsmusiker	Tel.: 0221 / 6 91 04 93
Schmitz, Johannes – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0171 / 1 17 29 56
Steiner, Ralf – Gemeindeferent	Tel.: 0176 / 24 46 17 39
Weinhag, Christian – Pfarrvikar	Tel.: 0157 / 87 61 63 48
Zilligen, Ralf – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0157 / 33 26 26 91



Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens und Mauritius